

Universitätsbibliothek Paderborn

Stvdivm Veræ Sapientiæ

Vivo, Agostino di München, M.DCI.

Cap. 4. Wie zweifelhafftig vnd vngewiß da seyen die Weeg/ die der Todt helt/ das Menschlich Leben zufinden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-47828

Ander Theil ber vbung cur fruftra deciperis? bas ift: Ich bab bas lachen ein jrithum Sattut geacht wind zur freud fprach ich : was Betreugftumichen suton geblich? Dann alle freud und wolluft difer Welt wirden nuiru balten für ein eytelteit/jrithumb vnd Betrug/vermittelst da Soicht dest Todes vnd sterbens/wann nemblich er nachtu gentli a fid Schaffenheit seiner Verdiensten/wirdt empfangen entwon foldhe ein ergenlicheit ober die straff. 211/0 / daß der Mensch wel Bruft cher inn solcher Soicht lebt, gar leichtlich vberwindet all heit fe Teuffelische eingebungen vnnd alle Welcliche wollustauf teiten/Vnd wann er bezwingt das fleisch/daßes nit laufi in sein geylheit/so wirdt er lestlich geführt an ein solcheson undna Eccles: 2. einer : ciner allda er tein folche Soicht empfindet / fondern Befiget das wind wahre Leben sambt desselben reinen vnnd teuschen Wol Auerre und d out ba bezenç Cap. IIII. Auerro feind/ Wiezweiffelhafftig vnnd ungewißda fallen thefie fenen die Beeg / die der Todt helt/ fabr/ Das Menfchlich Leben que comp finden. imagi leye 12 or Marisch/doll und unsinnig tan gehaltenwerde ber jenig Schiffman/welcher eigentlich un wolwest Dass auff dem Meer/welches er passiren wil verham ond o

den feind vil gefährliche Selfen / vnd dannoch ohne alleftell lige forg und obacht dahin fehrt/Biff er leftlich/unuersehm bing den Selfen antrifft vin Schiffbruch levdet/ aucher felbi sambt allen Baab und Gütern verschlunden wirdt von der Wellen des ungestümmen Weers: Sur eben einen solche groffen Tarten kan gehalten werden der jenig Wensch, mel cher sein Raiß verrichtet durch das gefährliche Weerdigt Welt/ vnnd weift wie baldt er einsmahl theilhafftig Bomt werden dem Todt / Dannocht seine Jahren in aller sichenbet paffiret/ auch pnangesehen er numeh: alt/ grau/pn trancfil

malt nach

nach

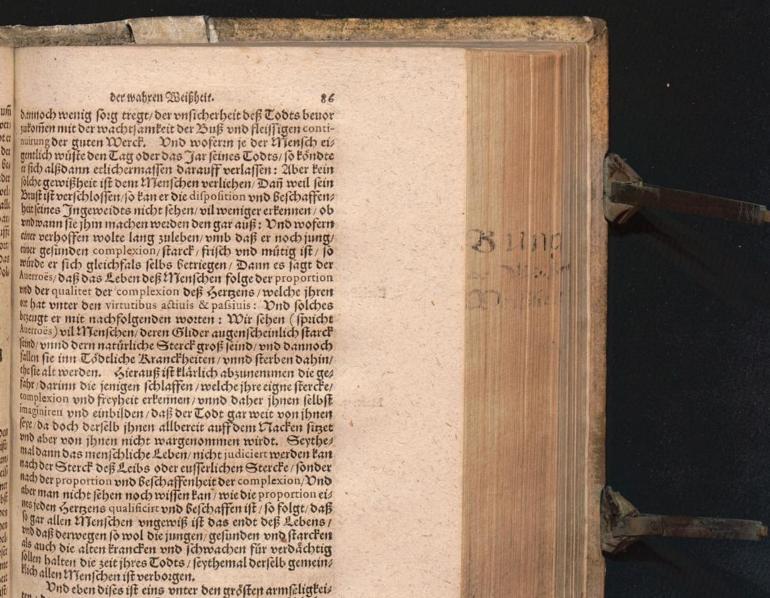
abers

mes je

lo ga

als at foller

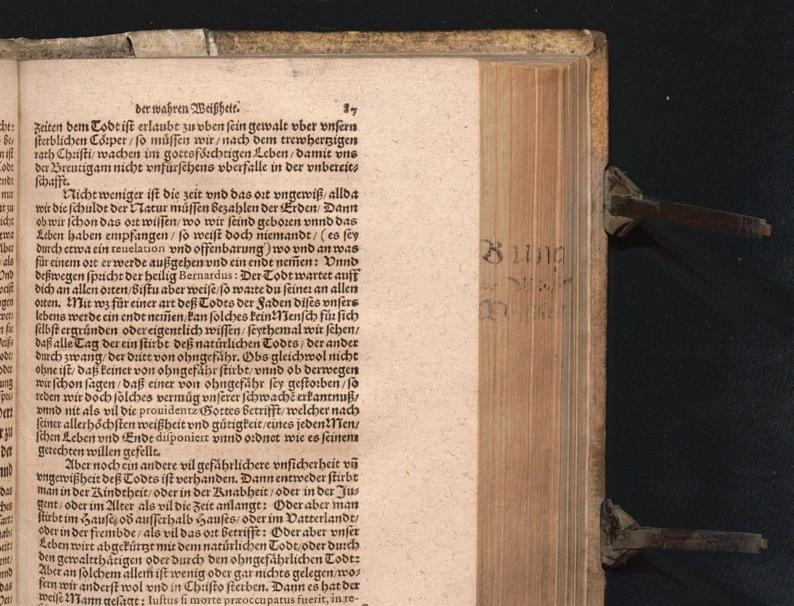
flich



Und eben difes ift eins onter den groffen armseligteis tin denen unterworffen ist bas Menschliche Geschlecht.

Ander Theil ber vbung Welches bann ber beilig Augustinus Betrachtet und fpricht: Don nothen ifts / daß wir fterben / aber/ (welches noch bei schwerlicher ift) wir wiffen nicht/ wann: Der schmergenift gewiß, aber die Stundt ift ungewiß: Und woferin der Toot ongewiß were nur auff einerley weiß / so were unser elendt desto tleiner allermassen als hetten wir uns zuforchten nur für einem Seindt und nur allein des morgens früe und nitzu etwa einer andern Stundt/ Jtem voim Schwert/ und nicht etwa vor andern Waffen : Item auffin platz und nichtema an einem andern ott / gewaffnet und ohne gewaffnet: Aba tein folche meynung hats dann es ift der Todt ungewiß als vil die Zeit/ die Welt/ das oit/vnd den Standt Belangt: Und baber fpricht gang recht und wol der weife Mann: Es waft Eccles: 9. der Mensch sein endt nicht/fondern wie die Sisch gefangen werden mit Bammen, und die Vogel mit eim Strick fower ben auch die Menschen gefangen zur bosen Zeit/wann sie schnell vber sie fellt. Zuff dise weiß hat die Gottliche Weiß heit wollen dem Menschliche Geschlecht verberge den Lodi auff daß fich niemandt verlaffe auff fein Gefundtheitoba Jugent/fonder auff 03 jederman wachtbar fey in der vom der guten Werefen/Darzu dann der 3Err uns ermahnt fom Marc: 13. chendt: Wachet/dannihr wisset nit/wann der Att des Saufes fombt ob er fombt am Abent/oder !! Mitternacht/oder omb das Hanengeschien/odn deß Morgens / auff daß er nit schnell komme / vml finde euch schlaffendt: Durch den Abent, welcher das lefte ift def Tags verftehet der Bert allhie das Alter welches baift das endt der Menschlichen peregrination ober walfatt Durch die Mitternacht verftehet er die Kindtheit vn Knab heit, welche da ift die zeit der finsternuß und unwissenheit Das Banengeschiey bedeut die adolescentiam ober Jugent in dern der Menfch befiget das Liecht def Derftandts unid fehig ist dest raths: Der scheinendt Morgen bedeut das Mannlich Alter welches gemeintlich Bestendig ist im Der Standt, Weil dann in allen difen jerztbemelten Altermond

BIBLIOTHEK PADERBORN



weise Mann gesagt: Iuftus si morte praoccupatus suerit, in re-

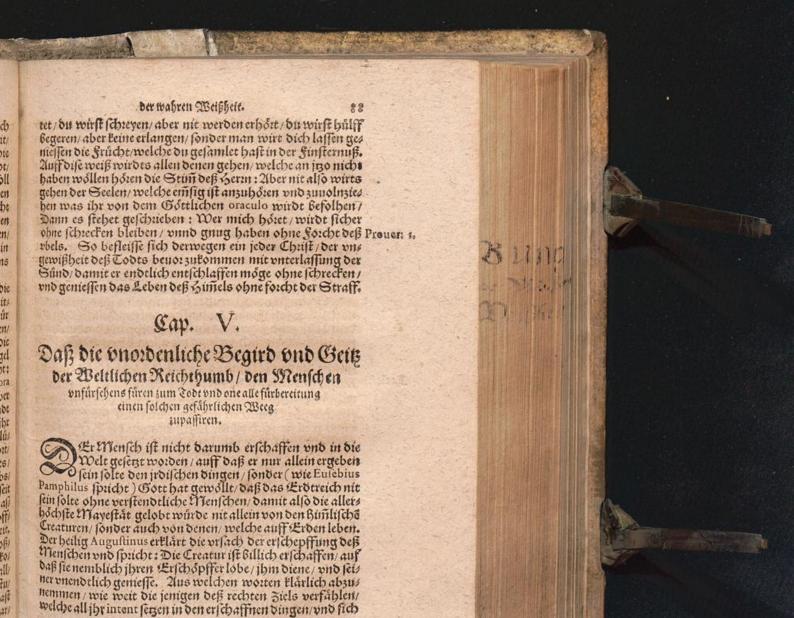
5 11

tomen

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

Under Theil der vbung Bomen würde, fo wirter boch in erquicfung fein: Aber boch militiret bey difem fall fürnemblich die gefahr der Geligteit Dann im folden engen und gefährlichen Paff erfcbrichton Seel deff Menschen/ seytemal dieselbe in eben dem Standt darinn sie in ihrer lesten hinfahrt gefunden ist worden foll werden geurthelt. Und wir wissen je nicht/ob wir sterben werden im Standt der Sunden oder der Gnaden/gebeicht oder ohngebeicht, mit oder ohne Verftandt: Dan wir feben taglich sterben so vil unsinnige und unrichtige Menschen ohne alles Leidtwefen ihrer Sund In deren zahl nur allein der jenig nit gehott welcher in der armfeligkeit difes Lebens nit ist geboren. Don eben diser ungewißheit wegen/ermahnt uns die beilige Schrifft gang treulich daß wir follen in guter Beraits Schafft fteben/ damit/ wann der Breutigam an unfere Thur tlopffet/wir im alfdan famt den fünfftlugen Jungtframen/ mögen frolich entgegen geben/vnnd mit ihm eingehen in die Bimlische Bochseit / Daber dan der Bert durch seinen Engel allen simulichen und hinlestigen Mensche diowet un spucht Si non vigilaueris veniam ad te, tanquam fur, & nescies qua hora veniam ad te, bas ift, So bu wirdest wachen werd ich vot bich tomen/wie ein Dieb/vnd wirft nit wiffen/ welche ftunde ich vber bich tommen werbe. So gehet berwegen beriht Liebhaber der Welt Ojhr verliebte in den jredischen Wollin ften komt her: Ju euch/zu euch feind geredt worden dife wort auff daß ihr erkennen sollet die ungewißbeit ewies Todis darinn ihr werdet fallen, und sambt dem Leben def Leibs, verlieren das Leben der gnaden : Mercket auffeuch selbs, feit gehorsamb dem gottlichen Geseit, vnd Bereitet euch dermal fen auff die zutunfft def Berm / damit je leftlich one alle hoff nung der Bilff nicht verschmergen muffet ewie binlaffigteth O wie unglichfelig Bifen armer Menfch der du mit verfchloff nen Augen dich verfüren left von dem schmeichlen vil liebto fen difes ferbliche Lebens ond nit achtug gibft auf dem fall darin du dich Maruscher weiß begibst: Aber alfdan wirfin O unbesonnener/empfinden die Stunde/ die du an jego ball veracht, du wirft sehen den Todt welchen du nichaft erwat

BIBLIOTHEK PADERBORN



BIBLIOTHEK PADERBORN